

# Leben & Helfen

NUMMER 1/FRÜHJAHR 2012  
ERSCHEINUNGORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT  
1150 WIEN - 02Z034001M - P. B. B.

[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)



DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS



## // Rettungsgasse

Seit dem 1. Jänner ist die Rettungsgasse Gesetz – erste Erfahrungen

## // Ehrenamtlich

Besuch bei Thomas Hebelka, Berufsfeuerwehrmann und freiwilliger Samariter

## // Kursangebot

Die aktuellen Termine der ASBÖ-Akademie

## MOBILER NOTRUF

UNBESCHWERT DIE NATUR GENIEßEN UND AKTIV SEIN, DENN IM NOTFALL IST HILFE PER KNOPFD RUCK RASCH ZUR STELLE

# Heimnotruf

Hilfe rund um die Uhr



## Sicher unterwegs!

24 Stunden für Sie erreichbar

Direkter Sprechkontakt  
zur Einsatzzentrale

**Kontakt Burgenland:**

heimnotruf.bgld@samariterbund.net

Tel. +43-2618-62082-185

**Kontakt Kärnten:**

heimnotruf.ktn@samariterbund.net

Tel. +43-4242-25250-13

**Kontakt Tirol:**

tirol@samariterbund.net

Tel. +43-5332-77777

**Kontakt Wien:**

heimnotruf@samariterbund.net

Tel. +43-1-89145-161

**NEU - Der mobile Notruf!**  
Für Ihre Sicherheit beim Radfahren,  
Wandern oder Spazieren!  
ab € 29,90  
pro Monat

SAMARITERBUND



# Editorial & Inhalt

## Liebe Leserinnen und Leser!



Austausch bedeutet Bereicherung, und deswegen freue ich mich besonders, dass wir in dieser Ausgabe von „Leben und Helfen“ gleich über zwei Treffen mit unseren Partnern in der Europäischen Union berichten können. Zum einen beschloss eine Delegation des ASBÖ

während eines Besuchs in Köln eine engere Zusammenarbeit mit den Kollegen des Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland. Zum anderen präsentierten wir Samaritern aus nicht weniger als sechs verschiedenen europäischen Ländern einige unserer Freiwilligenprojekte in Wien und im Burgenland. Passend zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“ weisen wir in diesem Heft auch auf mehrere neue Dienstleistungen des Samariterbundes hin, deren Ziel es ist, das Leben im Alter leichter zu machen – ob nun mit oder ohne gesundheitliche(n) Einschränkungen. Zu den neuen Angeboten gehören die 24-Stunden-Betreuung in Niederösterreich und im Burgenland sowie der mobile Notruf in Wien, Tirol, Kärnten und im Burgenland. Eine Neuerung im Straßenverkehr bedeutet die Rettungsgasse, die seit 1. Jänner 2012 gilt und unseren Einsatzfahrzeugen ein schnelleres und sichereres Durchkommen bei Stau auf Autobahnen und Autostraßen ermöglicht. Dazu ist aber noch etwas mehr vorausschauende Rücksichtnahme der Fahrzeuglenker notwendig, wie unser erster Erfahrungsbericht zeigt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling und viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe von Leben & Helfen!

Ihr  
**Reinhard Hundsmüller**  
Bundessekretär und Geschäftsführer des ASBÖ



22

## Ein Tag im Leben von ...

... Thomas Hebelka, von Jugend an ein engagierter Helfer

## Für die Menschen

### Rückblick & Vorschau

Autan® Sommercamp, Hilfsprojekt Palästina

4

### Samariter International

Besuch aus sechs Ländern

8

### Neues aus den Bundesländern

Erste Notfallsanitäterinnen in Tirol

11

## Mit den Menschen

### Konferenz in Köln

Netzwerkpflege der Samariter

20

### Für die Kinder

Fehlersuchbild und Wissenswertes

27

## Service

### Koch- und Rätselvergnügen

Feine Frühlingküche und Zahlenspaß

28

**Impressum:** Herausgeber und Medieninhaber: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, Tel.: 01/89 145-142, Fax: 01/89 145-149, www.samariterbund.net. Produktion, Grafik, Redaktion, Layout: VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H., Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien. Geschäftsführung: Mag. Thomas Strachota. Corporate Publishing Unit: Mag. Ursula Hauer (Leitung), Mag. Sonja Vocke (Redaktion). ASBÖ-Team: Karola Foltyin-Binder, Michael Früh, Mag. Martina Vitek, Markus Widmer. Grafik: Andreas Schnierer. Fotoredaktion: Claudia Knöpfler (Leitung), Tini Leitgeb. Lektorat: Regina Moshhammer, Roswitha Singer-Valentin Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Coverfoto: Samariterbund.

### Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

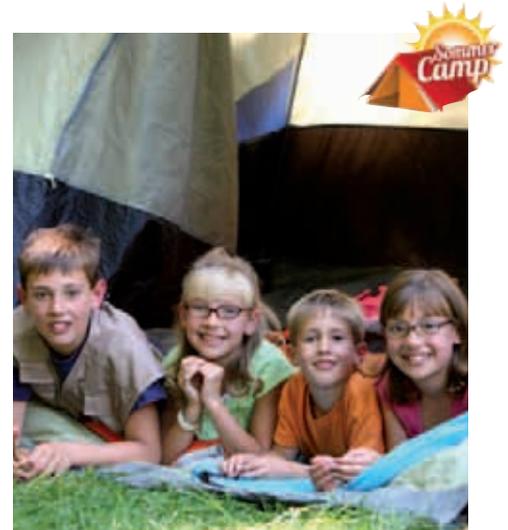
1. Leben & Helfen erscheint in der VWZ Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H., Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, 1030 Wien. Unternehmensgegenstand: die Herausgabe diverser Publikationen und Periodika – sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. Geschäftsführer ist Mag. Thomas Strachota. 2. Eigentümer der VWZ Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H. ist zu 100 Prozent die A.W.H. Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Lindengasse 55, 1070 Wien. Eigentümer der A.W.H. Beteiligungsgesellschaft m.b.H. ist der Verband Wiener Arbeiterheime, Lindengasse 55, 1070 Wien, in seiner Eigenschaft als eingetragener Verein. 3. Die Blattlinie ist auf die Berichterstattung für eine humane, soziale, umweltorientierte und demokratische Stadt- und Bezirkspolitik ausgerichtet.

# Rückblick & Vorschau

## Sommercamp mit Samariterbund und Autan

**KINDER.** Zwischen Ende Juni und Ende August 2012 werden insgesamt rund 400 benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Österreich sorgenfreie Ferien im Autan® Sommercamp verbringen. Das Autan® Sommercamp wird von den Fachkräften des Samariterbundes Deutschland und Österreich organisiert und betreut. Während die deutschen Kinder in Schweden sind, verbringen die österreichischen Kinder und Jugendlichen die Zeit von 4. bis 11. August im Burgenland, wo sie in Zelten auf einem tollen Campingplatz, direkt am Badensee

Andau, untergebracht sind. Die Teilnehmer dürfen sich in abenteuerlichen Sportarten erproben und Action und Spaß in der Natur erleben. Der Schwerpunkt liegt auf der Erlebnispädagogik, sodass vor allem die Kreativität, das Vertrauen und das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Nach einer Woche Spiel und Spaß am Badensee Andau werden die Kinder nach Hause gefahren – mit einem Koffer voller neuer Eindrücke und spannender Erlebnisse. Und mit vielen neuen Freunden aus ganz Österreich. ■



## Neues GEZA-Projekt hilft Kindern in Palästina



**BILDUNG.** Die Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH (GEZA) wird erstmals mit einem Projekt in den palästinensischen Autonomiegebieten aktiv. Ort des Einsatzes ist das Flüchtlingslager Shufat in Osten Jerusalems, in dem rund 40.000 Menschen unter schwierigsten Bedingungen leben. Die Bewohnerinnen und Bewohner leiden unter Armut und schlechter medizinischer Versorgung und haben kaum Zugang zu Bildung. Das Projekt möchte die Gesundheitssituation der Kindergartenkinder und von deren Eltern im Flüchtlingslager durch Informationskampagnen und Schulungen verbessern. Finanziert wird die Aktion durch private Spenden und das Land Oberösterreich. ■



## Neuwirth sammelte für die GEZA

**BENEFIZ.** Roland Neuwirth und die Extremschrammeln haben bei einem Auftritt im Wiener Orpheum Ende 2011 zu Spenden für das Wasserprojekt der GEZA im Norden Kenias aufgerufen. Es kamen so rund 700 Euro zusammen. Aufgrund der Dürrekatastrophe in Ostafrika engagiert sich die Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH verstärkt in Kenia, wo noch immer mehr als drei Millionen Menschen zu wenig zu essen und zu trinken haben. Mit den gesammelten Spenden wird ein Beitrag zur Aufbereitung von in Tanks gesammeltem Regenwasser geleistet, um die kostbare Ressource Wasser besser zugänglich zu machen. ■

## Versorgung in Haiti

**ERDBEBENGEBIET.** Ein Team des Samariterbundes hat sich Ende 2011 vor Ort vom Fortschritt der ASBÖ-Wiederaufbauprojekte im Katastrophengebiet Haitis überzeugt. Dank der errichteten Brunnen und Sanitäranlagen konnte die Frischwasserversorgung für mehrere tausend Bewohner der Provinz Léogâne verbessert werden. Damit sank auch die Seuchengefahr in dem von Cholera betroffenen Gebiet. Der zweite Schwerpunkt des Samariterbundes in Haiti ist der Ausbau der medizinischen Versorgung. Auch hier gibt es Erfolge zu vermelden: In ein neu errichtetes medizinisches Mutter-Kind-Zentrum wird in Kürze eine Dentalklinik integriert werden. ■





# Freie Fahrt für die Rettung

AUCH WENN DER SYSTEMWECHSEL NICHT GANZ REIBUNGSLOS VERLÄUFT,  
DAS MODELL DER RETTUNGSGASSE BEWÄHRT SICH.





(gr. Bild links v.l.n.r) ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller, Bundesministerin Doris Bures, Geschäftsführender ASBÖ-Vizepräsident Abg.z.NR Bgm. Otto Pendl

(kl. Bild) Durch die Rettungsgasse schnell und sicher zum Unfallort – das spart Zeit und rettet Menschenleben.

**S**eit 1. Jänner 2012 ist sie Pflicht auf Österreichs Autobahnen, Schnellstraßen und Autostraßen: die Rettungsgasse. Die Einsatzfahrzeuge des Samariterbundes fahren seither bei Stau nicht mehr auf dem Pannestreifen zum Unfallort, sondern in der Mitte der Fahrbahn. Alle Fahrzeuge müssen dafür bei Staubildung nach links und rechts ausweichen. Auf drei- oder mehrspurigen Autobahnen weicht die äußerste linke Spur nach links aus, alle anderen nach rechts.

Der Systemwechsel war von langer Hand vorbereitet, und auch der Samariterbund war in der zuständigen Expertengruppe des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie vertreten. Die Verkehrsteilnehmer wurden mit TV- und Radiospots, Inseraten und Plakaten sensibilisiert. Auch auf einer Facebook-Seite wurden positive Beispiele gezeigt und es wurde auf Fragen und

Probleme eingegangen.

Die Frage ist nun: Hat die Rettungsgasse den Praxistest bestanden? Sebastian Froschauer, Rettungssanitäter beim Wiener Samariterbund, berichtet: „Die Rettungsgasse funktioniert schon relativ gut. Wir haben in den letzten Wochen gemerkt, dass die laufende Informationskampagne ankommt. Schwierigkeiten gibt es zum Beispiel noch bei den Gürtelabfahrten. Auch bei mehrspurigen Auf- und Abfahrten gilt die Rettungsgasse, aber das wissen viele nicht.“

### Anfangsschwierigkeiten

Auch in den Medienberichten ist der Konsens: Die Botschaft ist angekommen, aber ganz reibungslos läuft die Rettungsgasse noch nicht. Auch die für die Medienkampagne verantwortliche ASFiNAG räumt ein, dass das System auf dreispurigen Autobahnen nicht immer funktioniert. Besonders bei der vorsorglichen Bildung der Rettungs-

gasse, zum Beispiel bei stockendem Verkehr, könnten die österreichischen Verkehrsteilnehmer noch dazulernen. Allzu oft wird die Rettungsgasse erst gebildet, wenn das Martinshorn ertönt – aber gerade dann kommt es zu hektischen Manövern, die wiederum in Auffahrunfällen enden können.

Die Medien berichten auch von Fahrzeugen, die durch die Rettungsgasse hinter den Einsatzfahrzeugen herfahren, um dem Stau zu entkommen. Andere wiederum scheren plötzlich aus der Kolonne aus, was bereits zu Kollisionen mit ÖAMTC-Wagen geführt hat. Den beteiligten Fahrzeugen drohen hohe Strafen: Für die Behinderung von Einsatzfahrzeugen in der Rettungsgasse sind Bußen von bis zu 2.180 Euro vorgesehen.

### Es wird immer besser

Schon Ende Jänner scheint aber etwas Routine eingekkehrt zu sein: Nach einem Unfall im dichten Frühverkehr auf der A9 hatte sich eine drei Kilometer lange Rettungsgasse gebildet. So konnte die Rettung trotz Stau innerhalb von nur fünf Minuten zum Unfallort vordringen und einen Verletzten versorgen. Auch der ASBÖ Purkersdorf berichtet nach einem Unfall auf der A1 im Jänner von einer perfekten Rettungsgasse: „Ich war positiv überrascht, mit welcher Präzision sich die Rettungsgasse gebildet hatte und wie zügig dadurch die Zufahrt möglich war“, kommentiert Christian Hiel, Rettungssanitäter und stv. Obmann des Samariterbundes Purkersdorf.

Es zeigt sich also: Noch ist das neue System für viele ungewohnt. Aber wenn die Rettungsgasse funktioniert, dann bringt sie die erhoffte Zeitersparnis für die Rettungskräfte und damit auch bessere Chancen für schwer verletzte Unfallopfer.

[www.rettungsgasse.com](http://www.rettungsgasse.com)



Bei zwei Spuren: linke Seite an den linken Fahrbahnrand, die rechte weicht so weit wie möglich nach rechts aus.



Auf Fahrbahnen mit drei Spuren fährt die linke Seite nach links, die zwei anderen Spuren fahren nach rechts.

# Samariter aller Länder ...

IM RAHMEN EINES EU-PROJEKTS BESUCHTEN VERTRETER AUS SECHS EUROPÄISCHEN SAMARITER-ORGANISATIONEN DEN ASBÖ.

8

Leben & Helfen





Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule am Carl-Prohaska-Platz im zehnten Bezirk freuten sich über den vierbeinigen Besuch und lernten gleichzeitig viel über seine Aufgaben beim Samariterbund.

Besuch im Samariterbund-Sozialmarkt in der Pillergasse, dann ging es weiter in eine Schule im zehnten Wiener Gemeindebezirk, in der Peter und Hannelore Erdle mit ihrem Besuchshund Darios den Kindern die Grundlagen der Ersten Hilfe nahebrachten. Ein Treffen mit der Dritten Präsidentin des Wiener Landtags, Marianne Klicka, stand ebenso auf dem Programm wie eine Vorführung der Rettungshundestaffel Burgenland in der Burgruine Landsee und ein Besuch im Pflegekompetenzzentrum Strem. Zurück in Wien, wurde das Gartenprojekt der Flüchtlings-einrichtung „Haus Winkeläckerweg“ präsentiert, bevor schließlich sämtliche vorgestellten Projekte in der Gruppe diskutiert und evaluiert wurden.

„Die Freiwilligenarbeit des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs hat bei den internationalen Gästen großen Anklang gefunden“, zieht ASBÖ-Geschäftsführer Reinhard Hundsmüller Bilanz. „Ich bin überzeugt, dass manches Projekt in mehreren Ländern Nachahmer finden wird und wir umgekehrt einige Ideen gefunden haben, die wir in den kommenden Jahren gemeinsam mit unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umsetzen werden.“ ■

**H**oher Besuch beim Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs: Zwischen dem 21. und dem 26. Februar 2012 präsentierte der ASBÖ Besuchern aus sechs verschiedenen Ländern – aus Lettland, Litauen, Deutschland, der Slowakei, Polen und Italien – eine Reihe von Freiwilligen-Projekten. Die Besucher und Besucherinnen waren allesamt Samariterinnen und Samariter der Mitgliedsorganisationen des Dachverbands SAMARITAN INTERNATIONAL (SAM.I). Grund des Besuchs war ein von der Europäischen Union unterstütztes Projekt, das im Herbst 2010 in Dresden begann und am 18. Mai 2012 in Krakau seinen Abschluss findet. Jede der teilnehmenden Organisationen ist (und war) dabei einmal Gastgeber und präsentiert(e) Projekte

von und mit freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

### Broschüre Freiwilligenarbeit

„Das Ziel des Austauschs ist, voneinander zu lernen. Am Ende des Projekts wird eine mehrsprachige Broschüre entstehen, in der jeweils die besten Beispiele für Freiwilligenarbeit der teilnehmenden Organisationen vorgestellt werden“, erklärt Harald Steinmetz, der beim ASBÖ für den Austausch verantwortlich ist. Die jeweiligen Ehrenamtsprojekte sollen dann von anderen Ländern möglichst leicht übernommen werden können.

### Vielseitige Projekte

Das Programm in Österreich war so vielfältig wie der Samariterbund selbst. Begonnen wurde mit einem



Netzwerken auf internationaler Ebene Georg Jelenko, Projektmanager Soziales (oben). Die Delegierten von SAM.I zu Gast beim geschäftsführenden Vizepräsidenten des ASBÖ, Abg. z. NR Bgm. Otto Pendl (rechts).



# Neues aus den Bundesländern

10

Leben & Helfen



## ASBÖ und Rotes Kreuz kooperieren in Wr. Neustadt

**NIEDERÖSTERREICH.** In Wiener Neustadt haben sich das Rote Kreuz und der Samariterbund nach Gesprächen mit der Stadtverwaltung auf einen neuen Rettungsdienstvertrag geeinigt. Ab 2013 werden die beiden Organisationen gemeinsam im Dienste der Patienten unterwegs sein. „Es kommt zu keiner Erhöhung der bisherigen Kosten, gleichzeitig konnten wir das Angebot ausbauen. Durch nunmehr zwei renommierte Partner in Wiener Neu-

stadt kommt es zu einer hohen Versorgungssicherheit für die Menschen“, kommentierte Bürgermeister Bernhard Müller. „Bei allen Verhandlungen stand die lückenlose Versorgung der Wiener Neustädter Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund. Mit dieser Einigung ist gewährleistet, dass die Bevölkerung rund um die Uhr hervorragend versorgt wird“, ergänzte Abg.z.NR Bgm. Otto Pendl, Präsident des Samariterbundes Niederösterreich. ■

## 7.000 Euro Spende für ein neues Fahrzeug

**NIEDERÖSTERREICH.** Zum 50. Geburtstag wünschte sich der Ternitzer Bürgermeister LAbg. Rupert Dworak anstelle von Geschenken Spenden für den Kauf eines neuen Einsatzfahrzeuges für den Samariterbund. Insgesamt wurden 7.000 Euro gesammelt. „Im Namen des Samariterbundes Ternitz-Pottschach möchte ich mich für diese großzügige Unterstützung bedanken.

Sie ermöglicht uns den Ankauf eines dringend notwendigen Fahrzeugs für Hilfeinsätze und Krankentransporte“, freut sich Obmann Stadtrat Franz Stix. „Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, unsere Hilfsorganisationen wo es geht zu unterstützen. Der Dank gilt all meinen Gästen, die diese Unterstützung ermöglichen haben“, so der Ternitzer Bürgermeister. ■



## Fahrzeugweihe in Trumau

**NIEDERÖSTERREICH.** Das jährliche Frühlingsfest der Marktgemeinde Trumau am 27. April 2012 steht unter dem Motto „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“, passend zum Themenjahr der EU. Im Rahmen der Feier wird ein neues Transportfahrzeug eingeweiht, das einerseits in der Kurzzeitpflege und der Tagesbetreuung im Sozialzentrum Trumau, andererseits im Katastrophenhilfsdienst zum Einsatz kommen soll. ■

## Samariterbund Kärnten in die LAWZ integriert

**KÄRNTEN.** Ende 2011 wurde im Beisein des Landeshauptmann-Stellvertreters DI Uwe Scheuch und des Landesfeuerwehrkommandanten LBD Josef Meschik in den Amtsräumen der Kärntner Landesregierung der Vertrag mit der Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ) Kärnten unterzeichnet. Damit ist die Rettungshundestaffel des Samariterbundes Kärnten voll im Einsatzplan der LAWZ integriert. Zudem wurde dem Samariterbund von Landeshauptmann-Stellvertreter DI Uwe Scheuch das Recht zur Führung des Kärntner Landeswappens verliehen. Die Verleihung des Kärntner Landeswappens erfolgte nach einstimmigem Beschluss der Kärntner Landesregierung auf Basis der besonderen Leistungen des Samariterbundes für das Land Kärnten. ■



11

Leben &amp; Helfen



## Tag der offenen Tür

**OBERÖSTERREICH.** Am 7. Februar 2012 öffnete die Tagesbetreuungseinrichtung für Demenzkranke des Samariterbundes in Feldkirchen ihre Tore. Zwischen 9 und 16 Uhr gaben die Mitarbeiter Auskünfte und präsentierten ihre Arbeit mit den Klienten. Ab 16 Uhr stellte die Gemeinde Feldkirch ihre Betreuungsorganisationen vor. Um 17.30 Uhr hielt die österr. Validationskoordinatorin Ulli Praschl einen Vortrag über Demenzkranke. ■

## Surfsaisoneneröffnung in Podersdorf

**BURGENLAND.** Wieder wird der Samariterbund Burgenland eine der größten Sportveranstaltungen Österreichs betreuen: den Surf Worldcup 2012 in Podersdorf am Neusiedler See, der am 26. April beginnt und unter anderem die PWA-Windsurf-Freestyle-Meisterschaft und den Kiteboarding Freestyle Contest bietet. Höhepunkt: das Seaside Festival. Die Samariter aus Andau werden mit Kollegen den Ambulanzbetrieb sowohl für die Sportveranstaltungen als auch für das Festival übernehmen. ■



## Erste Notfallsanitäterinnen in Tirol

**TIROL.** Mit guten und ausgezeichneten Erfolgen endete die erste Notfallsanitäterausbildung des Samariterbundes Tirol. Bei der kommissionellen Abschlussprüfung sorgten acht Prüfer für einen fairen Ablauf. Auch Chefarzt MedR Dr. Wolfgang Hengl war anwesend, um sich ein Bild von den Leistungen seiner Schützlinge zu machen. Mit den Schwestern Babsi und Elisabeth Acherer (Foto) hat der Samariterbund Tirol nun auch die ersten weiblichen Notfallsanitäter. „Ich bin stolz darauf, mit welchem Engagement unsere ehrenamtlichen und hauptberuflichen Sanitäter diese Ausbildung neben ihrem Job absolviert haben“, meinte Dr. Hengl. ■





# Aktiv in den Ruhestand

2012 IST DAS EUROPÄISCHE JAHR FÜR AKTIVES ALTERN UND SOLIDARITÄT ZWISCHEN DEN GENERATIONEN. ASBÖ-PRÄSIDENT FRANZ SCHNABL IST BOTSCHAFTER DAFÜR.



Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, ist Botschafter des EU-Themenjahrs „Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“.



**D**ie Zahl der über 60-Jährigen wird in Europa ab 2012 jährlich um etwa zwei Millionen zunehmen, berechnet die EU. Vor allem zwischen 2015 und 2035, wenn die geburtenstarken Jahrgänge, die sogenannten Babyboomer, in Pension gehen werden, erwartet man einen großen gesellschaftlichen Umschwung. Das ist eine der größten Herausforderungen für die Staaten der Europäischen Union, bietet aber auch große Möglichkeiten.

### Botschafter Schnabl

Aus diesem Grund hat die EU das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, agiert auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz als Botschafter für das Themenjahr: „Ältere Menschen haben heute mehr Möglichkeiten als je zuvor, ihr Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten.

Das ist auch eine Chance für alle Generationen, große Projekte gemeinsam anzupacken.“

### Breites Angebot

Der Samariterbund selbst setzt bei seiner Unterstützung für eine aktive Seniorengeneration auf Innovation und ein breites Angebot für die verschiedenen individuellen Bedürfnisse älterer Menschen. Bewährte Dienstleistungen wie Essen auf Rädern, Heimnotruf, Hauskrankenpflege, Heimhilfe oder Besuchsdienst unterstützen Senioren dabei, auch bei Einschränkungen so lang wie möglich eigenständig leben zu können. Selbst eine Betreuung rund um die Uhr ist in der vertrauten Umgebung möglich. Verschiedene stationäre Wohn- und Betreuungsformen, vom Tageszentrum über das Pflegekompetenzzentrum bis zum betreubaren Wohnen und der Senioren-Wohngemeinschaft, sorgen für eine gute Auswahl an Möglichkeiten, wenn die eigene Wohnung einmal nicht mehr ideal ist. Die aktive Generation der „jungen

Alten“ schätzt insbesondere Angebote wie den mobilen Notruf oder das emporia-Seniorenhandy, dank derer bei aller Mobilität auch die Sicherheit nicht zu kurz kommt.

### Freiwilligenarbeit

„Sehr oft sind es aber auch die Senioren selbst, die für Sicherheit sorgen“, ergänzt Franz Schnabl. „Viele der rund 5.000 ehrenamtlich tätigen Samariterinnen und Samariter in Österreich sind Pensionisten, die sich aktiv für ihre Mitmenschen einsetzen“, schlägt Schnabl die Brücke zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011. „Große, breit aufgestellte und in den Regionen verankerte Freiwilligenorganisationen wie der Samariterbund haben eine wichtige Funktion als Brückenbauer zwischen den Generationen. Jung und Alt treffen sich bei uns auf Augenhöhe, tauschen sich aus und helfen sich gegenseitig“, ist Franz Schnabl überzeugt.

Infos auch im Internet auf:  
[www.aktivaltern2012.at](http://www.aktivaltern2012.at)



# Der Notruf für die Westentasche

DER HEIMNOTRUF DES SAMARITERBUNDES ERLEICHTERT  
DIE MOBILITÄT UND SORGT FÜR SICHERHEIT AUCH IM GELÄNDE.

**D**en roten Notrufknopf fürs Handgelenk kennen die meisten schon: Dank dem Heimnotruf können zum Beispiel ältere Menschen, die oft alleine zu Hause sind, in der Leitstelle des Samariterbundes Alarm auslösen – mit einem simplen Knopfdruck. Das funktioniert in der ganzen Wohnung, meist auch im Garten und im Keller, aber nicht darüber hinaus.

### Alarm per Knopfdruck

Anders der mobile Notruf, der seit kurzem in Wien, Kärnten, Tirol und im Burgenland verfügbar ist: Das kleine Gerät passt in jede Tasche und sieht aus wie ein Handy. Es lassen sich auch zwei vorab gespeicherte Telefonnummern damit anrufen. Herzstück des Geräts ist aber der Notrufknopf. Wird Alarm ausgelöst, schaltet sich automatisch die Frei-

sprechfunktion ein. Die Leitstelle des Samariterbundes meldet sich und hat auch gleich alle relevanten Daten der betroffenen Person. Dazu gehören auch mehrere Kontaktpersonen, die umgehend informiert werden.

Eine weitere Funktion des mobilen Notrufs ist besonders dann wichtig, wenn die Leitstelle trotz Sprechverbindung keine Antwort mehr erhält: Das Gerät verfügt, ähnlich wie ein Navigationssystem, über ein GPS-Modul. Wie bei allen anderen Heimnotruf-Geräten des Samariterbundes wird das Gerät täglich auf seine Funktionstüchtigkeit überprüft. Eine Voraussetzung für das Gerät ist eine SIM-Karte mit aktivem Mobilfunkvertrag.

### Uneingeschränkt aktiv sein

„Die Senioren von heute sind aktiver als je zuvor: Sie bewegen sich gerne

in der Natur, machen Ausflüge, treiben Sport. Mit dem mobilen Notruf gibt es ein innovatives Angebot für die persönliche Sicherheit dieser Generation“, erklärt Reinhard Hundsmüller, Bundesgeschäftsführer des Samariterbundes. ■

## KONTAKT

### Kontakt Burgenland:

heimnotruf.bgld@samariterbund.net  
Tel.: 02618/620 82-185

### Kontakt Kärnten:

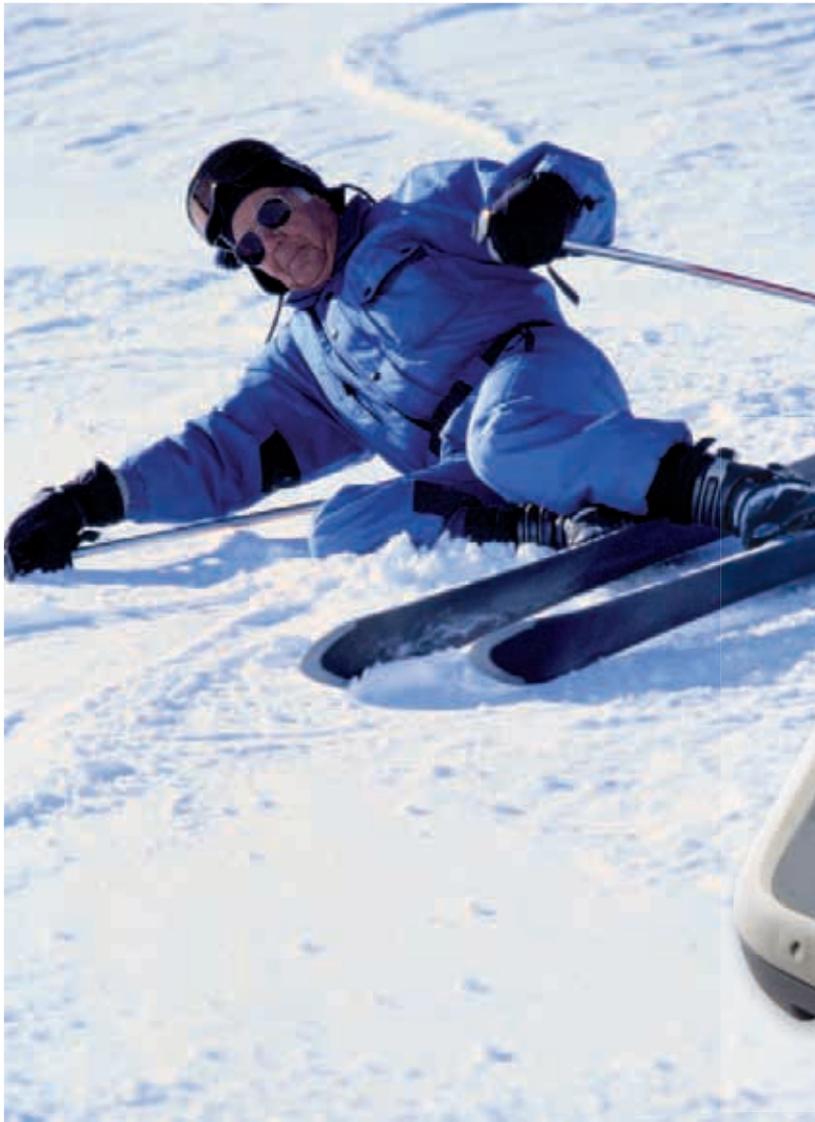
heimnotruf.ktn@samariterbund.net  
Tel.: 04242/252 50-13

### Kontakt Tirol:

tirol@samariterbund.net  
Tel.: 05332/777 77

### Kontakt Wien:

heimnotruf@samariterbund.net  
Tel.: 01/89 145-161



*Wer aktiv ist und gerne Sport betreibt, kann jederzeit Hilfe rufen, sollte etwas passieren ...*



# Fürsorge rund um die Uhr

MIT DER „GUT UMSORGT GMBH“ BIETET DER SAMARITERBUND IN NIEDERÖSTERREICH UND IM BURGENLAND NUN AUCH EINE 24-STUNDEN-BETREUUNG AN.



Das Sozialzentrum in Trumau wird vom Samariterbund betrieben und koordiniert die 24-Stunden-Pflege in Niederösterreich und im Burgenland.

Nach wie vor werden rund 80 Prozent aller pflegebedürftigen Menschen in Österreich von ihren Angehörigen betreut. Doch viele Familien stoßen an die Grenzen des Möglichen, wenn eine Betreuung rund um die Uhr erforderlich wird. Eine Hilfestellung ist die 24-Stunden-Betreuung durch geschultes Betreuungspersonal im eigenen Zuhause, die seit 2007 gesetzlich klar geregelt ist und unter bestimmten Umständen von der öffentlichen Hand gefördert wird. Der Wechsel in eine stationäre Pflegeeinrichtung, wie in eines der Pflegekompetenzzentren des Samariterbundes, ist eine weitere Möglichkeit.

### Unterstützung im Alltag

„Personenbetreuerinnen und -betreuer unterstützen im Alltag, helfen bei der Hausarbeit und beim Einkaufen und haben auch Zeit für Spaziergänge, Gespräche oder ein Kartenspiel. Diese sehr persönliche,

direkte Form der Betreuung hat viele Vorzüge“, betont DGKS Karin Hofstädter von der Wohnbereichsleitung der „Gut umsorgt GmbH“. Das Unternehmen des Samariterbundes betreibt einerseits das Sozialzentrum in Trumau, koordiniert andererseits aber auch die 24-Stunden-Pflege in Niederösterreich und im Burgenland.

### Personenbetreuer nach Maß

Wer sich auf der Suche nach einer passenden Personenbetreuerin oder einem Personenbetreuer an die Gut umsorgt GmbH wendet, wird umfassend beraten. „Wir unterstützen nicht nur bei der Suche nach der geeigneten Person, sondern helfen auch bei der administrativen Abwicklung und beim Antrag für Fördergelder“, erklärt Elisabeth Hundsmüller, die den Bereich „Pflege rund um die Uhr“ leitet. Bei einem Erstgespräch wird der Betreuungsbedarf festgestellt. Dann folgt die Auswahl des geeigneten Personenbetreuers,

der vorgestellt und in den Haushalt eingeführt wird. Regelmäßige fachliche Kontrollen sorgen dafür, dass die Qualität der Betreuung auch langfristig sichergestellt ist.

„Neben Diensten wie medizinische Hauskrankenpflege oder Heimhilfe und Einrichtungen wie den Pflegekompetenzzentren und Tageszentren ergänzt das Betätigungsgebiet ‚Betreuung rund um die Uhr‘ das Angebot des Samariterbundes perfekt“, freut sich Mag. Wolfgang Dihanits. ■

## KONTAKT

24-Stunden-Betreuung –  
Gut umsorgt GmbH  
Ein Unternehmen des Samariterbundes  
Dr.-Karl-Renner-Platz 1  
2521 Trumau  
Tel.: 02253/210 79-20  
Fax: 02253/210 79-21  
E-Mail: 24stunden@gutumsorgt.at  
Internet: www.gutumsorgt.at

# Beeindruckende Leistungsbilanz des Samariterbundes Tirol

NEUE BEDINGUNGEN, NEUES WACHSTUM: 2011 WAR EIN JAHR DES  
UMBRUCHS UND AUFBRUCHS FÜR DIE TIROLER SAMARITER.

18

Leben & Helfen



Im vergangenen Jahr hat der Tiroler Samariterbund die tiefgreifendsten Veränderungen seit seiner Gründung erlebt. Nach der Vergabe des Tiroler Rettungsdienstes an eine Bietergemeinschaft mit Beteiligung des Samariterbundes im Juni 2010 galt es, das neue Rettungskonzept Schritt für Schritt umzusetzen. Im Juli wurde die Finanzierung des Rettungswesens insofern umgestellt, als alle Tiroler Gemeinden gemeinsam mit den Sozialversicherungsträgern und dem Land in einen Topf einzahlen und daraus den Aufwand aller Rettungsorganisationen begleichen. „Das ist in Österreich einzigartig“, berichtet Geschäftsführer Gerhard Czappek.

### RK-Rettungsdienst-Gründung

Am 7. August 2011 übernahm die Leitstelle des Landes Tirol die Disponierung der Rettungs- und Krankentransporte der Samariter. Krankentransport, Notfallrettung und Notarztdienst unterstehen seit dieser Zeit der neu gegründeten RK-Rettungsdienst Tirol gemeinnützigen GmbH. Als Teil dieses Unternehmens betreibt der Samariterbund Dienststellen in Innsbruck, Schwaz und Wörgl/Kirchbichl sowie erstmals nach sechs Jahren wieder den

Notarztdienst zu jeweils 50 Prozent in Kufstein und St. Johann.

„Ohne Ausschreibung wäre eine solche Lösung und eine Verdoppelung der Mitarbeiterzahl des Samariterbundes undenkbar gewesen“, resümiert Czappek und führt weiter aus, dass es „natürlich noch einige Anpassungen braucht, die nun aber immer im Einvernehmen mit allen Beteiligten abgesprochen werden“.

### Vielseitig im Einsatz

Im Blickfeld dieser großen Veränderungen präsentierte Czappek die bisher beeindruckendste Leistungsbilanz des Samariterbundes Tirol: Im Rettungs- und Krankentransport wurden über 20.000 Patienten versorgt, ein Plus von knapp 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Seit Juli wurden zudem mehr als 500 Notarzteinsätze absolviert. Gleichzeitig legte man 650.000 Kilometer im Krankentransport zurück, eine Steigerung von fünf Prozent. Daneben widmet sich der Samariterbund Tirol aber auch vielen anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Vermisstensuche mit der Rettungshundestaffel, die vergangenes Jahr ein geistig schwer behindertes Kind unverletzt auffinden konnte, der „psychischen Ersten Hilfe“ durch

das Kriseninterventionsteam, der Jugendarbeit, wo nun in Innsbruck die zweite Jugendgruppe gegründet werden konnte, dem Schulungswesen mit den Erste-Hilfe-Kursen und der eigenen Rettungsschule, dem Heimnotruf und der im letzten Jahr übernommenen ambulanten Familienbetreuung in Zusammenarbeit mit der Jugendwohlfahrt der BH Kufstein.

„Einer unserer Schwerpunkte für 2012 ist die Suche nach einem neuen Stützpunkt im Unterland, da die Räumlichkeiten in den Dienststellen Wörgl/Kirchbichl nicht mehr erweitert werden können“, versprach Czappek seinen Mitgliedern bei der Weihnachtsfeier. ■



Robert Lauf, Abg. z. NR Bgm. Otto Pendl, Vbgm. Ruth Gabriel, Gerald Czappek (v. l. n. r.) – das Team freut sich über die positive Vorjahresentwicklung.





# Hochrangiges Samaritertreffen in Köln

DER ASB DEUTSCHLAND UND DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS  
MÖCHTEN IN ZUKUNFT NOCH MEHR KOOPERATIONEN.

**A**m 25. Januar 2012 begrüßte der Geschäftsführer des ASB Deutschland, Christian Reuter, Vertreter und Vertreterinnen des ASBÖ zu einem Arbeitstreffen in Köln. Ziel des Treffens war es, die bereits bestehenden Kooperationen auszubauen und weitere mögliche Kooperationsfelder zu identifizieren. In Arbeitsgruppen zu den Bereichen Soziale Dienste und Heimnotruf, Auslandshilfe und SAMARITAN INTERNATIONAL wurden gemeinsam mit den Verantwortlichen des deutschen Bundesverbandes neue Kooperationsmöglichkeiten diskutiert. In einem gemeinsamen Gesprächskreis zu den Themen Humanitäre Hilfe und Wiederaufbau kamen die Vertreter des ASBÖ, Wolfgang Krenn, Leiter Organisationsentwicklung, und Andreas Balog, Leiter Recht und Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH, mit ASB-Bundesgeschäftsführer Christian Reuter, mit Harald Schottner, Leiter Abteilung Hilfsorganisation, Edith Wallmeier, Leiterin des Referats Auslandshilfe, und Carsten Stork, stv. Leiter des Referats Auslandshilfe, zusammen. Sowohl der ASBÖ als auch der ASB Deutschland verfügen über Schnell-

einsatzteams, die schon jetzt weltweit rasch Hilfe in Katastrophenfällen leisten. Es wurde vereinbart, künftig gemeinsame Übungen durchzuführen und die Einsätze der Schnelleinsatzteams zu koordinieren.

### Bessere Zusammenarbeit

Über Aufgaben und Dienstleistungen im Bereich Soziale Dienste führten Christine Ecker, Leiterin der Stabsstelle Gesundheits- und Soziale Dienste – ASBÖ-Bundesverband, Gabriele Osing, Leiterin Abteilung Wohlfahrtsverband und Soziale Dienste, und Thomas Dieckhoff, Referent voll- und teilstationäre Einrichtungen, Fachgespräche auf hohem Niveau und besuchten die ASB-Tagespflegeeinrichtung Meckenheim. Im Bereich Heimnotruf tauschten sich Wolfgang Dihanits, Geschäftsführer Samariterbund Burgenland und Leiter Sonderprojekte, und Patrick Nieswand, Referent für Ambulante Dienste – ASB-Bundesverband, über die Aufgabenbereiche und Dienstleistungsangebote der beiden Samariterbund-Organisationen aus. Im Rahmen eines gemeinsamen Besuchs beim ASB Köln informierten der Geschäftsführer Peter Stegmaier

und der technische Leiter Lutz Pinke über die Organisation der Heimnotrufzentrale. Um eine stärkere Zusammenarbeit voranzutreiben, wurde unter anderem die Teilnahme an Arbeitskreisen angeboten. In Zukunft werden Vertreter des ASBÖ an dem zwei Mal jährlich tagenden Arbeitskreis Heimnotruf des deutschen Verbandes teilnehmen. Seit 2008 besteht hier auch bereits eine Kooperation mit der ASBÖ-Gruppe Linz. In einem gemeinsamen Gespräch mit Michael Schnatz, Projektkoordinator Mittel- und Osteuropa der ASB-Auslandshilfe, wurde zudem die Planung eines multilateralen Grundtvig-Projekts im Bereich der Seniorenbetreuung vorgebracht.

### Europa-Netzwerk fördern

Die genannten Kooperationsbereiche bilden auch für SAMARITAN INTERNATIONAL wichtige Querschnittsthemen. Sowohl der ASB Deutschland als auch der ASBÖ waren sich einig, auch die Zusammenarbeit der anderen SAM.I-Mitglieder auf Projektebene zu fördern und die politischen Interessen des Netzwerks auf Europaebene in Zukunft verstärkt einzubringen. ■

Die Delegation des ASBÖ zu Gast bei ASB-Geschäftsführer Christian Reuter (Mitte) und seinem Team



# Irgendwann wollte ich selbst helfen

BLAULICHT FASZINIERT THOMAS HEBELKA SCHON IN DER KINDHEIT. HEUTE IST ER NICHT NUR HAUPTBERUFLICHER FEUERWEHRMANN, SONDERN AUCH EHRENAMTLICHER SANITÄTER MIT LEIDENSCHAFT.

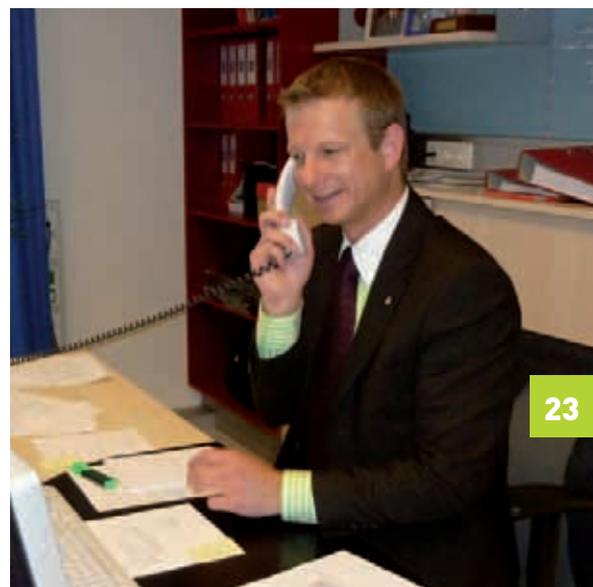


22

Leben & Helfen



**M**it zwölf Jahren besuchte Thomas Hebelka das Feuerwehrest in Wien, eine Woche später war er bereits bei der Feuerwehrjugend. Schon damals knüpfte er Kontakte mit dem Samariterbund: „Es gab immer wieder gemeinsame Vorführungen mit der Samariterjugend und da sind natürlich auch Freundschaften entstanden. Zu dieser Zeit dachte ich noch, dass mir für den Sanitätsdienst die Geduld fehlen würde“, erzählt Hebelka offen. Nach einem Ausflug ins Gastgewerbe im Hotel Imperial und einem kurzen Zwischenstopp als Bankangestellter besuchte er die HTL in der Abendschule und ließ sich anschließend zum Offizier ausbilden. Bald darauf folgte er seiner Berufung und begann 1997 bei der Rathauswache, wo der heute 35-Jährige, seit 2009 als stellvertretender Sektionsleiter, neben klassischen Feuerwehraufgaben auch für Sicherheitsagenden in Amtsgebäuden zuständig ist. Dort kam es bei den zahlreichen Veranstaltungen immer wieder zu Situationen, in denen Erste-Hilfe-Maßnahmen gefordert waren. „Irgendwann wollte ich dann nicht mehr warten, bis die Rettung kommt,



sondern selbst erweiterte Maßnahmen treffen“, begründet Hebelka seine Ausbildung zum Rettungsanwärter, die er 2006 abgeschlossen hat. Heute ist er Notfallsanitäter (NKV), Obergruppenleiter und Leiter der Sektion Wasserrettung beim Samariterbund Wien.

### Andere golfen, ich helfe gern

Mindestens zwei Mal im Monat schiebt er in seiner Freizeit einen Zwischendienst beim Samariterbund ein. Zuletzt betreute er als SanHiSt-Leiter das Begräbnis von Otto Habsburg und begleitete die Europäischen Makkabispiele. Ob er sich manchmal zwischen seinen Funktionen zerrissen fühlt? „Für den Dienstbetrieb und Ablauf ist es gut, beide Seiten zu kennen. So haben wir etwa im Rathaus die Transportwege umgestellt, damit man bei Veranstaltungen mit dem Rettungswagen besser durchkommt.“ Stellt sich noch die Frage, warum er nach einem 24-Stunden-Dienst bei der Rathauswache seine freie Zeit, oft zwölf Stunden, im Rettungswagen verbringt. „So wie andere golfen oder Tennis spielen, ist der Rettungswagen meine Freizeitbeschäftigung. Ich mache das wirklich gern, denn ich mag die Teamarbeit und es

haben sich mittlerweile viele sehr gute Freundschaften gebildet“, begründet Hebelka sein Engagement.

### Freizeit-Samariter mit Herz

Im Urlaub bevorzugt er die kühlere Jahreszeit, wie etwa beim Skifahren oder bei herbstlichen Reitausflügen in Tirol. Seine Freunde sagen über ihn, dass er immer mit irgendetwas „eingedeckt“ sein muss. Er selbst beschreibt sich als geduldigen Menschen, der aber richtig explodieren kann, wenn es zu viel

wird. „Mir ist aber wichtig, dass der Dienst Spaß macht und man auch über sich selbst lachen kann.“ Als Leiter der Feuerwehrjugend versteht er es, Menschen zu motivieren. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich ehrenamtlich beim Samariterbund zu engagieren. Es ist eine tolle Freizeitbeschäftigung und man erhält eine wertvolle Ausbildung, die nicht nur in beruflichen Situationen, sondern auch den eigenen Freunden und Verwandten das Leben retten kann.“ ■



» THOMAS HEBELKA, FEUERWEHRMANN UND FREIWILLIGER HELFER BEIM ASBÖ  
**„So wie andere golfen oder Tennis spielen, ist der Rettungswagen meine Freizeitbeschäftigung.“**

# Espresso mit Christian Hnat

LEBEN & HELFEN HAT CHRISTIAN HNAT, DEN NEUEN LEITER DER ABTEILUNG EINSATZ DES ASBÖ, ZUM KURZINTERVIEW GEBETEN.

## ESPRESSO

24

Leben & Helfen

Samariterbund



### Dein Job in drei Wörtern?

Herausfordernd, kreativ, zukunftsorientiert

### Drei Wörter zum Samariterbund?

Innovativ, sozial, kompetent

### Hunde- oder Katzenmensch?

Hundemensch

### Ein verborgenes Talent?

Das Leben auch in schwierigsten Situationen zu meistern

### Was treibt dich auf die Palme?

Unstrukturiertheit

### Dein Rezept gegen Stress?

Mit meinen Kindern gemeinsam spielen

### Glücklich sein heißt ...

... die Gabe zu haben, die schönen Augenblicke im Leben auch zu erkennen und zu schätzen!

### Sollte jede/-r erlebt haben

Ein Leben gerettet zu haben

### Dein Buchtipp (oder Filmtipp)?

„Du machst den Unterschied“ von Max Lucado

### Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

... da zu sein, wo man gebraucht wird!

**Autoreparatur**  
Die schnelle Werkstatt in Ihrer Nähe!

- Neue Windschutzscheibe ab 1 Stunde!
- Reifen- und Batteriedienst
- Unfall-, Lack- und Kleinschadenreparaturen
- Jahresservice
- Pickerlüberprüfung gem. § 57

**Kostenlose Pickerlüberprüfung**  
bei gleichzeitigen Jahresservice!

---

**Autovermietung** Wir machen Sie mobil!

City-Flitzer    Transporter  
Kleinwagen  
Mittelklasse  
Kombi/Traveller (5/7 Sitzer)

**ab € 19,90 pro Tag inkl. 50 km**

**All inklusive – überraschend günstig!**

FunCar Autovermietung & Autowerkstätte / Racz & Co. GesmbH  
Rauchfangkehrergasse 32 / 1150 Wien  
Tel.: +43 (0)1 892 1111-22 / E-Mail: office@funcar.at / Internet: www.funcar.at  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr.

**Stahl-, Metall- und Portalbau Racz & Co. Ges.m.b.H.**  
1130 Wien, Rauchfangkehrergasse 32 Tel: 01 811 09-0 Fax: - 17  
e-mail: office@schlosserei-racz.at www.schlosserei-racz.at

**Einbruchschutz**  
Reparatur von Türbändern, ausgerissenen Haken, lockere Stützen sowie schlecht gangbaren Türen usw.

**Beschlagaustausch bzw. Instandsetzung bei Türen und Fenstern.**

Brandschutztüren und -Tore, automatische Türanlagen	Portale, Türen und Fenster aus Stahl, Alu und Niro
Fenstergitter u. Geländer bei Stiegen oder Rampen	Stahlkonstruktionen und Stahltreppen für Außenanlagen, Zäune, Balkone

**Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch**  
Auf Grund einer Kooperation mit einem altingesessenen Wiener Dachdeckerbetrieb ist es uns auch möglich für Sie im Bereich Dacharbeiten tätig zu werden.

**Erreichbarkeit!**  
Bei Fragen stehen Ihnen unser Sekretariat sowie unsere technischen Mitarbeiter Mo - Do in der Zeit von 7.00 - 18.00 Uhr und Fr von 7.00 - 12.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Die Auftragsannahme erfolgt bei uns telefonisch und unkompliziert unter der Tel. Nr.: 01/ 811 09- 0.

# Ein Lebensretter mit Hund

„LEBEN & HELFEN“ HAT MIT DEM KOMMANDANTEN DER RETTUNGSHUNDESTAFFEL DES KÄRNTNER SAMARITERBUNDES, FRANZ BLATNIK, GESPROCHEN.

**D**ie Bilanz der Kärntner Samariter auf vier Beinen kann sich sehen lassen: Alleine im Dezember 2011 und im Jänner 2012 konnten zwei vermisste Personen dank der Spürnasen der staffeleigenen Mantrailer-Hunde aufgefunden werden. Am 24. Jänner waren es Staffelkommandant Franz Blatnik und seine Mantrailer-Hündin Bella, die die Spur einer 77-jährigen Frau aus Lind ob Velden aufnahmen und die vermisste Frau leicht verletzt auffanden. „Die Polizei hat ganz toll agiert und niemanden in die Nähe des Hauses lassen“, erzählt Blatnik, selbst pensionierter Polizist, über die Suchaktion. „So konnte meine Hündin einer frischen Spur wunderschön folgen. Plötzlich hat sie dann einen Haken geschlagen – sie hatte die Witterung der Frau aufgenommen und sie gleich darauf im dichten Gebüsch gefunden. Wer weiß, was passiert wäre, wenn sie noch Stunden länger dort gelegen wäre“, schildert Blatnik die Situation.

## Umfangreiches Tätigkeitsfeld

Der 64-Jährige, der gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin und zwei Hunden in Velden am Wörthersee lebt, betreibt schon seit zehn Jahren Rettungshundearbeit und konnte die Kärntner Staffel mit einem bereits gut eingespielten und ausgebildeten Team gründen. „Meine Aufgaben als Kommandant sind sehr vielfältig. Von der Organisation des Trainings über die personelle Einteilung bis zu Einsätzen in der Öffentlichkeitsarbeit und Übungen gibt es immer etwas zu tun“, beschreibt Blatnik seine Tätigkeit. Für andere Hobbys bleibt da keine Zeit mehr: „Die Rettungshundestaffel Kärnten hat bis Ende Dezember volles Programm“, berichtet Franz Blatnik stolz. ■



Franz Blatnik betreibt seit zehn Jahren Rettungshundearbeit und hat die Kärntner Hundestaffel mit einem zuverlässigen Team gegründet.



# Asara, im Land der tausend Türme



**D**as Spiel der Spiele stammt von einem preisgekrönten Autorentduo.

Das Spieleautorentduo Wolfgang Kramer und Michael Kiesling war schon für manchen Preis gut, unter anderem auch für die Auszeichnung „Spiel des Jahres“ für „Tikal“ und „Torres“. Auch mit „Asara“ schafften sie es auf die Auswahlliste zum Spiel des Jahres und in Österreich sogar zum Titel „Spiel der Spiele“. Thema des neuen Spiels ist, wie schon bei Torres, der Turmbau. Der Kalif bittet die eifrigsten Baumeister zum Wettbewerb – sie sollen in kürzester Zeit die prunk-

vollsten und höchsten Türme bauen. Um das schön gestaltete achteckige Spielbrett sitzen zwei bis vier Spieler ab neun Jahren, die zunächst einmal um die besten Plätze im Bazar wetteifern. Dort gibt es Turmteile zu kaufen, man kann sich aber auch einen Kredit holen oder Wettbewerbsvorteile für die nächste Baurunde sichern. Das funktioniert ganz einfach, indem man seine Vertreter in Form von Karten aufs Spielbrett legt. Wer sein Baumaterial schon parat hat, platziert seine Karte im Baukreis und erstellt aus den erworbenen Teilen den ersten Turm. Dabei kann es schon zu

einem Gerangel kommen, denn die erste Karte, die auf einen bestimmten Platz gelegt wird, bestimmt die Farbe, welche die nachfolgenden Mitspieler nun bedienen müssen. Am Ende jeder Runde und am Schluss des Spiels gibt es Punkte für die geleistete Bauarbeit und Bonuspunkte für die höchsten und die meisten Türme. So weit, so einfach – für anspruchsvolle Vielspieler lassen sich die Regeln noch um einige Feinheiten erweitern.

Für Familien ist „Asara“ aber gerade wegen des schnellen Einstiegs und nicht zu unterschätzenden Glücksanteils gut geeignet. Zudem gibt es in jeder Spielphase gute Handlungsoptionen und es kommt kaum vor, dass der Sieger schon vor dem finalen Abrechnen der Punkte feststeht. Dennoch gibt es auch für kleine und große Taktiker etwas zum Nachdenken, auch wenn zu „Asara“ sicher keine seitenlangen Strategieabhandlungen erscheinen werden.

Empfohlenes Alter: ab 9 Jahren

Grübfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Spaßfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Zeitfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Lernfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Suchtfaktor	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

## GEWINNSPIEL

### WIR VERLOSEN „ASARA“.

Zu gewinnen gibt es ein Exemplar von „Asara“ von Ravensburger. Sende uns deinen Namen und deine Adresse mit dem Stichwort „Asara“ an [gewinnspiel@samariterbund.net](mailto:gewinnspiel@samariterbund.net) oder per Post an ASBÖ, Gewinnspiel, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Einsendeschluss ist der 13. April 2012.

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Über ein Exemplar von „Lego Heroica“ darf sich Nicole Sommer aus Wien freuen. Viel Spaß beim Spielen!

# Kinder helfen Kindern



Die Leber ist das zentrale Stoffwechselorgan des Menschen. Sie speichert alle Nährstoffe, die wir zu uns nehmen und wandelt sie in wertvolle Substanzen um, die von anderen Organen weiterverwendet werden. Außerdem ist sie unsere wichtigste Entgiftungsstation: Sie filtert Schadstoffe und Bakterien aus dem Darm und baut giftige Substanzen ab, die dann über die Galle oder die Nieren ausgeschieden werden. Die grüne Galle der Leber ist auch wichtig, um Fette in kleinste Tröpfchen zu zerteilen, damit diese vom Darm verdaut werden können.

Was ist eigentlich die ...?

## LEBER



27

Leben &amp; Helfen

## SUCHBILDDRÄTSEL

Rettungshunde sind bei schwierigen Einsätzen wichtige „Mitarbeiter“. Hier bekommt der Hund sein Arbeitsgeschirr angelegt. Fünf Fehler gilt es zu finden!



# Zum Nachkochen & Mitmachen

## Spaghetti in Zitronen-Petersil-Sauce

### Zutaten

1 Becher Schlagobers, ca. 200 g Spaghetti oder Bandnudeln, 1 unbehandelte Zitrone, 1 Bund Petersilie, Salz, Pfeffer (am besten Zitronenpfeffer oder roter Pfeffer), Parmesan oder Grana Padano nach Belieben

### Zubereitung

Die Zitrone heiß waschen, die Schale direkt in einen kleinen Topf reiben und den Saft einer halben Zitrone dazu pressen. Das Obers einrühren und alles zusammen aufkochen. Wenn alles kocht, Salz und Pfeffer zugeben. Einige Minuten auf kleiner Flamme köcheln lassen. Petersilie waschen, abtropfen, klein schneiden und unter die Sauce rühren. Zwischenzeitlich die Spaghetti (nach Packungsanweisung) kochen. Die fertigen abgetropften Nudeln mit der Zitronen-Petersil-Sauce verrühren und anrichten. Nach Belieben Parmesan oder Grana Padano darüberreiben.

### MITMACHEN

Machen Sie mit beim **GROSSEN WIENER BEZIRKSBLATT KOCHBUCH** und schicken Sie Ihr Lieblingsrezept an:  
[kochbuch@wienerbezirksblatt.at](mailto:kochbuch@wienerbezirksblatt.at)  
 Weitere Infos auf:  
[www.wienerbezirksblatt.at](http://www.wienerbezirksblatt.at)

Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2-6, 1150 Wien.  
 Oder per E-Mail an:  
[presse@samariterbund.net](mailto:presse@samariterbund.net)



# Weiterbildung & Denksport

**ASBÖ-AKADEMIE  
WICHTIGE KURSTERMINE:**

**AUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINEN  
NOTFALLKOMPETENZ – VENEN-  
ZUGANG UND INFUSION (NKV)**  
23. 3.–24. 3. 2012 – inkl. Praktikum

**GEMS – GERIATRIC EDUCATION FOR  
EMERGENCY MEDICAL SERVICES**  
21.–22. 4. 2012

**ITLS – INTERNATIONAL TRAUMA  
LIFE SUPPORT**  
28.–29. 4. 2012  
ASBÖ Rettungsstelle St. Pölten  
Herzogenburger Straße 33  
3100 St. Pölten

**NOTARZTREFRESHER – AHA ACLS –  
AMERICAN HEART ASSOCIATION**  
Anerkannt gem. §40 Arztgesetz als  
Notarztrefresher  
11.–12. 5. 2012

**32. BERUFSMODUL**  
11.–13. 5. 2012

**NFS – NOTFALLSANITÄTER-LEHRGANG**  
Einstiegstest: 25. 6. 2012

**KURSORT FÜR ALLE TERMINE:**  
(außer ITLS und Notarztrefresher)  
ASBÖ Bundesverband  
Hollergasse 2–6  
1150 Wien

**WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:**  
[www.asboe-akademie.at](http://www.asboe-akademie.at)



Ludwig Scheidl, Thinkstock

## Sudoku

1

	4			9		2		3
1			4		7		5	
3		7			2			1
8	1	4						3
7	3			4			9	2
6			7	5				4
		3	6			7		
				1		8	4	
4	5							

2

6	1							2
				8	4			
9						3		7
3	4						6	1
7			8					
				6			3	
				5				
		9			2	5		
	5	1			7	9		

1

4	5	1	9	7	8	3	2	6
2	7	6	3	1	5	8	4	9
9	8	3	6	2	4	7	1	5
6	2	9	7	5	3	1	8	4
7	3	5	8	4	1	6	9	2
8	1	4	2	6	9	5	3	7
3	9	7	5	8	2	4	6	1
1	6	2	4	3	7	9	5	8
5	4	8	1	9	6	2	7	3

2

8	5	1	6	4	7	9	2	3
4	6	9	3	1	2	5	7	8
2	7	3	9	5	8	6	1	4
1	2	8	4	6	5	7	3	9
7	9	6	8	3	1	2	4	5
3	4	5	2	7	9	8	6	1
9	8	4	1	2	6	3	5	7
5	3	2	7	8	4	1	9	6
6	1	7	5	9	3	4	8	2

# Mitmachen & gewinnen

1.  
Preis



Hotel Aloisia

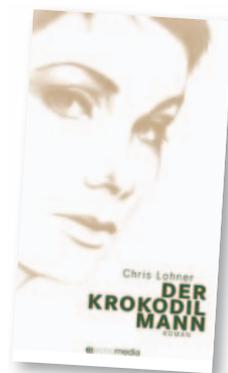
## Urlaub im HOTEL ALOISIA ohne Einschränkungen

Unser sorgsam geführter Familienbetrieb liegt in Bruckdorf – eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Salzburger Lungaus! Hier genießen Sie und Ihre Lieben einen Urlaub ohne Einschränkungen, denn im Hotel ALOISIA sind Sie in das Leben der Gastgeberfamilie eingebunden. Unser Haus ist speziell für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung eingerichtet – das betrifft das Hotel selbst, die Gestaltung der Außenanlagen und auch die Zusammenstellung unserer Freizeitangebote! Großen Wert legen wir auch auf ein nachhaltiges und biologisches Kulinarikangebot – das schmeckt, riecht und sieht man rund um unser Haus. Wir stellen unsere Öle und Delikatessen selbst her und nur Produkte aus unserer eigenen oder der regionalen Landwirtschaft finden den Weg auf unsere Speisekarte. Jetzt im Frühjahr und Sommer verwandelt sich der Lungau in ein naturbelassenes alpines Ferienparadies. Jede erdenkliche Sportart wird professionell angeboten. Für unsere beeinträchtigten Gäste stehen Handbikes zur Verfügung. Wenn Sie an einem Nachmittag Idylle und Entspannung suchen, dann lädt unser großer Garten mit einem Outdoor-Pool zum Plantschen ein. Oder Sie machen sich mit dem Hausherrn auf zum Fischen ... [www.hotellaloisia.at](http://www.hotellaloisia.at) ■

## IHR GEWINN

### FAMILIENWOCHELENDE IM IDYLLISCHEN LUNGAU

Genießen Sie zwei Nächte mit Halbpension im Hotel ALOISIA für zwei Personen im Doppelzimmer. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein Abendessen mit Wahlmenü runden das Wochenende kulinarisch ab.



## 2.-5. Preis

Die 19-jährige Anna fährt in ihrer Ente nach Paris, um als Model zu arbeiten. Mit Annabelle, der Chefin der Model-Agentur, verbindet sie bald eine enge Freundschaft. Anna verliebt sich in den Engländer Peter. Alles ist wunderbar, doch nach einem Unfall ist Peter querschnittgelähmt und beendet die Beziehung. Wenig später stirbt Annabelle an Krebs. Anna braucht Abstand, reist nach Mexiko ... (Preis: € 19,90). [www.echomedia-verlag.at](http://www.echomedia-verlag.at) ■

# Adressen & Rückantwortkarte

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Bundesverband**

Hollergasse 2-6, 1150 Wien  
Tel.: 01/89 145-141  
Service-Hotline: 0800 240 144  
sekretariat@samariterbund.net

**Landesverband Wien**

Pillergasse 24, 1150 Wien  
Tel.: 01/89 145-210  
office@samariterwien.at

**Landesverband Niederösterreich**

Obere Hauptstraße 44  
3150 Wilhelmsburg  
Tel.: 02746/55 44-0  
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57  
7331 Weppersdorf  
Tel.: 02618/620 82  
burgenland@samariterbund.net

**Landesverband Oberösterreich**

Reindlstraße 24, 4040 Linz  
Tel.: 0732/73 64 66-0  
office@asb.or.at

**Landesverband Steiermark**

Puchstraße 216, 8055 Graz  
Tel.: 0316/26 33 75  
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Zeil 136  
8223 Stubenberg  
Tel.: 03176/807 65  
stubenberg@pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach  
Tel.: 04242/25 25 0  
kaernten@samariterbund.net

**Landesgruppe Salzburg**

Michael-Walz-Gasse 18a  
5020 Salzburg  
Tel.: 0662/81 25  
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37  
6322 Kirchbichl  
Tel.: 05332/777 77  
tirol@samariterbund.net

**Landesverband Vorarlberg**

Reichsstraße 153  
6800 Feldkirch-Levis  
Tel.: 05522/817 82  
office@samariterbund.com

**Service-Hotline**  
**0800 240 144**



An den  
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs  
(ASBÖ), Bundesverband  
Hollergasse 2-6  
1150 Wien



**FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!**

In welchem Bundesland findet das Autan-Sommercamp statt?

Burgenland

Vorarlberg

Wien



JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.  
Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter [www.samariterbund.net/oesterreich](http://www.samariterbund.net/oesterreich)

NAME: .....

ADRESSE: .....

TELEFON: ..... E-MAIL: .....

DATUM: ..... UNTERSCHRIFT: .....

Einsendeschluss: 30.04.2012

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhand (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

**Jeder kann ein Samariter sein!**



### Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

**Herzlichen Dank für Ihre Mühe!**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="radio"/> Empfänger verzogen   | <input type="radio"/> Empfänger unbekannt |
| <input type="radio"/> Empfänger verstorben | <input type="radio"/> Annahme verweigert  |

Neue Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_